



## Aufruf zur Mitmach – Aktion

### Wir suchen die Höhlenschrecke!

Der Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge besitzt einen Schatz über den wenig bekannt ist. Er findet sich in Höhlen und Kellern und ist erst 1992 entdeckt worden, die Bedornte Höhlenschrecke (*Troglophilus neglectus*).

Das Hauptverbreitungsgebiet der Bedornten Höhlenschrecke erstreckt sich von Nordost-Italien, über Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Albanien bis nach Griechenland. Die Art ist in Deutschland sehr selten und auf wenige Inselvorkommen beschränkt. Über das Vorkommen im Elbsandsteingebirge hinaus, sind in Mitteldeutschland keine weiteren Vorkommen bekannt. Das hiesige Vorkommen ist gleichzeitig der nördlichste Verbreitungsort der Art. In den letzten Jahren konnte die Art über den Erstfund hinaus an weiteren Standorten im sächsisch-böhmischen Elbtal zwischen Loubí (Laube) und Königstein beobachtet werden. Im Jahr 2022 wurden erstmals einzelne Exemplare der Höhlenschrecke auch außerhalb des Elbtales in zwei Sandsteinkellern in Borthen und Lohmen gefunden. Da bislang von einem eng begrenzten Vorkommen der Art im Elbtal ausgegangen wurde, überraschen diese beiden Nachweise und lassen eine weitere Verbreitung der Art vermuten.

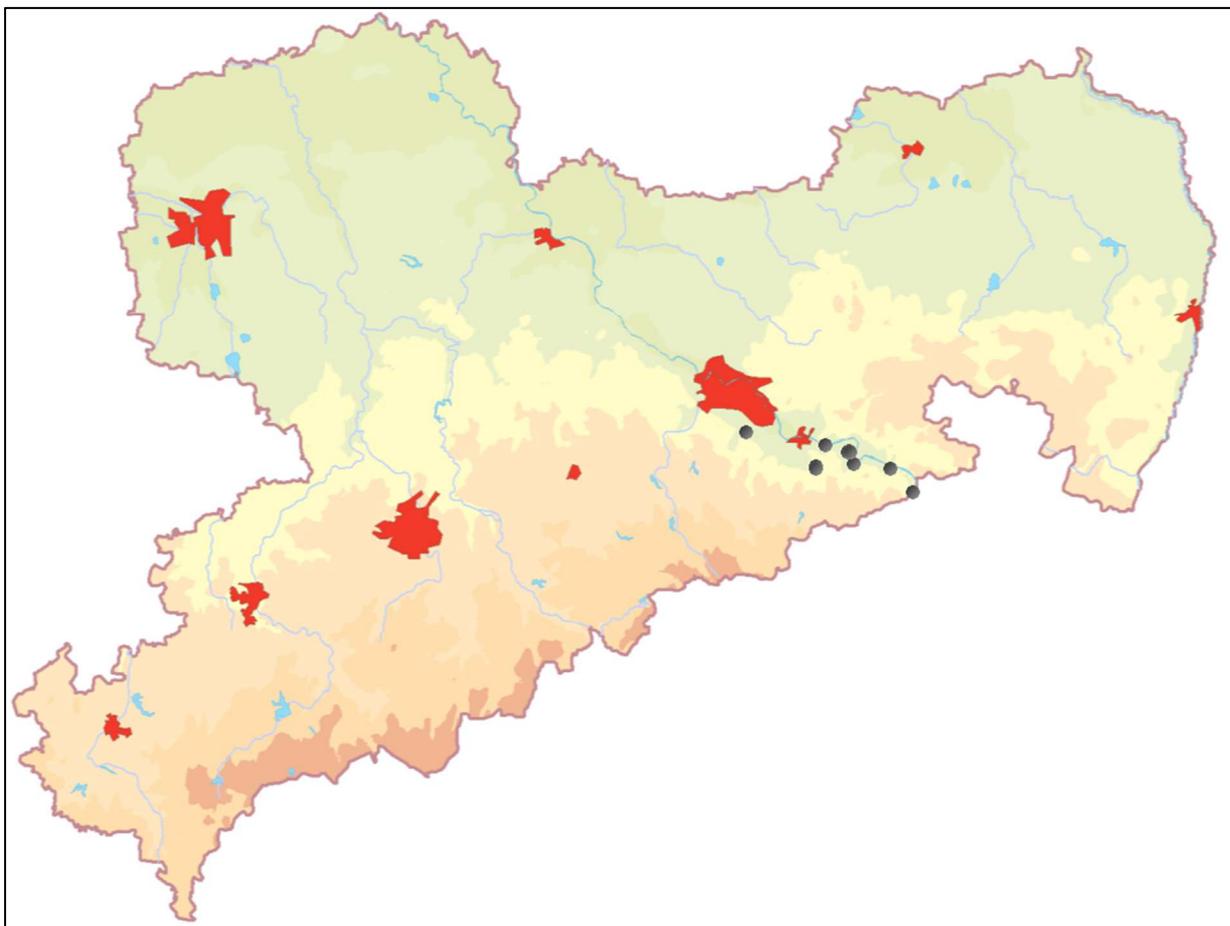


Abbildung 1: Fundpunkte der Bedornten Höhlenschrecke in Sachsen (Stand 01/2023)

Diese neuen Funde im Elbtal überraschten die Experten, daher ruft die Entomofaunistische Gesellschaft e.V. (Landesverband Sachsen) gemeinsam mit dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Nationalpark Sächsische Schweiz zur Mitmach Aktion auf.

### Höhlenschrecke Erkennen

Die Höhlenschrecke gehört zu den Langfühlerschrecken. Die Fühler sind selbst für Langfühlerschrecken ungewöhnlich lang (Fühler sind mehrfach so lang wie der Körper). Neben den Fühlern sind auch die Beine, die paarigen Hinterleibsanhänge (Cerci) und die Unterkiefertaster bemerkenswert verlängert, Flügel sind nicht vorhanden. Auf den ersten Blick vermitteln die Tiere einen „spinnenartigen“ Eindruck. Die Grundfarbe der Höhlenschrecke ist rötlich-braun, grau oder leicht grünlich, sie ist dunkelbraun bis schwarz marmoriert. Weibchen besitzen eine auffällige Legeröhre, deren Mittelteil deutlich verbreitert ist.



Foto 1: Bedornte Höhlenschrecke (Borthen, Foto coll Moritz 2022)



Foto 2: Bedornte Höhlenschrecken (Kirchleite, Foto coll Phoenix 2022)

### **So kann man mitmachen – Höhlenschrecke melden**

Bitte melden Sie uns Ihre Funde. Die Tiere lassen sich zur Überwinterung von Oktober bis April in Höhlen, Kellern, Erdkellern, etc. finden. Durch Ihren Beitrag erweitern Sie die Kenntnisse zu einer sehr verborgen lebenden Art und Ihrer Verbreitung in Sachsen.

1. Die Tiere bitte nicht anfassen; Tier von der Seite und als Draufsicht fotografieren
2. Fundort notieren (GPS-Koordinaten oder genaue Beschreibung), damit der Nachweis eindeutig ist
3. Funddatum, Fundortangabe und Emailadresse oder Telefonnummer übermitteln

Wir freuen uns über aktuelle Meldungen oder ältere Sichtungen. Bitte Sammeln Sie keine Tiere, nur melden! Sollten Sie Fragen haben können Sie uns jederzeit kontaktieren. Über Ihre Mitarbeit würden wir uns freuen! Vielen Dank!

### **Fundmeldungen und weitere Fragen an:**

Entomofaunistische Gesellschaft e.V., Landesverband Sachsen  
Ansprechpartner: Herr Moritz  
E-Mail: heuschrecken-sachsen@web.de  
Per Telefon/WhatsApp: 0162-4597485

oder an

Christian Wosch  
Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
Abteilung Umwelt Referat Naturschutz  
Weißeritzstraße 7  
01744 Dippoldiswalde  
Tel.: 03501/515-3435  
E-Mail: christian.wosch@landratsamt-pirna.de

*Text & Bildautoren: Raik Moritz, Jürgen Phoenix*